



Der Krachmacher von Krautsand

von Nicoline Haas



**Auf der
Elbinsel
Krautsand ...**

... lebt und arbeitet Jonas Kötz. Er ist Kinderbuchautor, Illustrator und besonders erfolgreicher Holzbildhauer: Unter anderem aus alten Hafenspählen schnitzt er knuffige Skulpturen, denen man im Norden auch an vielen öffentlichen Ehrenplätzen begegnet.

Jonas Kötz wirft seine Kettensäge an und rückt einem Pfahl zu Leibe. Der Motor heult auf, Holzraspel wirbeln durch die Luft, und nach nur wenigen Schnitten hat der Künstler ein grobes Profil herausgearbeitet: Kopf, Brust, Bauch und Beine für eine neue männliche Skulptur. In Regalen, auf Tischen und dem Fußboden der Werkstatt-Scheune stehen Dutzende Holzkameraden aller Größen und schauen ihrem Schöpfer bei der Arbeit zu.

Die Scheune, über und über mit Blauregen bewachsen, gehört zu einem historischen Zweiständer-Bauernhaus auf der Halbinsel Krautsand – rund 25 Kilometer elbaufwärts hinter Stade gelegen. 1994 verguckten sich Jonas Kötz und seine Frau Ami in das Anwesen und tauschten ihre alte Heimat Blankenese gegen jede Menge Freiraum ein: Zum Hof gehören gut zwei Hektar Grünland. Hier fühlen sich mittlerweile auch ihre drei Kinder, zwei Hunde, fünf Katzen und ein Pferd wohl. „Unser Zuhause ist ein riesiger Abenteuerspielplatz“, freut sich Jonas Kötz.

Nach seinem Kommunikationsdesign-Studium in Hamburg arbeitete er zunächst nur am Schreibtisch als Illustrator – was er gelegentlich immer noch tut. Er schrieb und illustrierte vor allem Kinderbücher, zum Beispiel Geschichten über „Förster Tannenzapf“ oder „Kathi von der Küste“. Erst auf Krautsand habe er seine Leidenschaft für die Schnitzerei entdeckt. „Das Tolle ist doch, dass ich hier ordentlich Krach und Dreck machen kann, der nächste Nachbar wohnt über 500 Meter entfernt!“

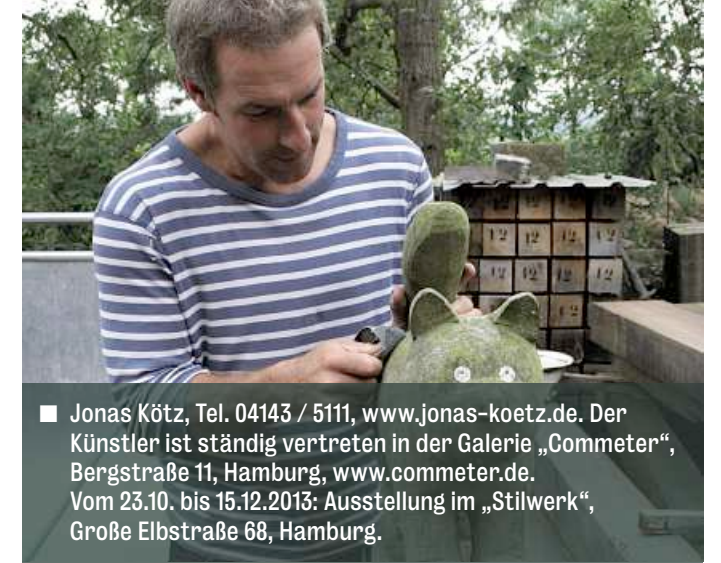
Er nimmt den Skulpturen-Rohling in die Hand und erklärt: „Im nächsten Schritt säge ich die störenden Ecken und Kanten ab, dann folgt die Feinarbeit per Schnitzmesser und Klüpfel. Zum Schluss schleife ich alle Oberflächen streichelglatt.“ Nicht nur glatt, sondern auch splitternackt und glatzköpfig sind



die meisten seiner Holzmänner. Weitere typische Kennzeichen: pummelige Figur, stummer Mund, Kulleraugen und Knubbelnase. Und da wir hier in Norddeutschland sind, besitzen einige Herren eine windschiefe Haltung.

Seltener schnitzt Jonas Kötz auch weibliche Figuren, denen er dann eine Frisur und ein Kleid verpasst, nur so könne man sie als Mädchen identifizieren. Auch diverse Tiere hat der Bildhauer schon erschaffen. Wie bei all seinen Kreationen sind ihre Form und Mimik fern der Realität – sie könnten Charaktere eines Kinderbuchs oder Comics sein, nur eben in „3 D“. Wohl auch deshalb sind sie vielen Leuten sofort sympathisch.

Die Skulpturen aus Krautsand schmücken nicht nur private, sondern auch öffentliche Räume, zum Beispiel die Hafeneinfahrt der Lotseninsel Schleimünde, die der Hobby-Segler Jonas Kötz gern ansteuert. Seit 2004 werden alle Bootsfahrer von „Hannes Schlie“ begrüßt und verabschiedet. Ihn formte der Bildhauer aus dem oberen Ende eines sechs Meter langen Pfahls, der zuvor Teil einer Kaianlage im Hamburger Hafen war. „Die alten Dalben bestehen aus hartem, quasi unverwüstem Tropenholz wie Basralocus“, erklärt Kötz. Frisches Tropenholz käme für ihn nicht infrage, doch indem er ausgediente Pfähle recycelt, verlängert er das Leben des kostbaren Materials. Auch die niedersächsische Stadt Bremervörde hat seit kurzem einen „Kötz“ zu bieten, der mitten im Vörder See aufgestellt



■ Jonas Kötz, Tel. 04143 / 5111, www.jonas-koetz.de. Der Künstler ist ständig vertreten in der Galerie „Commeter“, Bergstraße 11, Hamburg, www.commeter.de. Vom 23.10. bis 15.12.2013: Ausstellung im „Stilwerk“, Große Elbstraße 68, Hamburg.

wurde. Und in Dinklage wachen gleich drei beliebte Herren über einen Kreisverkehr. Jeder schaut in eine andere Richtung.

Figuren für Innenräume fertigt Jonas Kötz aus Eichenholz an. Derzeit bereitet er eine Ausstellung im Hamburger „Stilwerk“ vor, organisiert von der renommierten Galerie „Commeter“. Das Thema: Paare. 30 Duos sollen es werden, ganz unterschiedlicher Art: Mann und Frau, Frau und Katze, Mann und Surfbrett ... mehr wird noch nicht verraten. Jonas Kötz schwirren noch viele originelle Figuren im Kopf herum. Doch ob er immer weiterschnitzen wird, lässt der Künstler offen. Er sagt: „Wenn ich mal erwachsen bin, werde ich vielleicht Landschaftsmaler.“